

Sachbericht 2019 der Tanz- und Theaterwerkstatt e.V. Ludwigsburg

ALLGEMEINES

Die TTW wurde 1982 als gemeinnütziger Verein gegründet:

Zweck des Vereins ist die Förderung kultureller Zwecke, insbesondere von Tanz, Theater, Musik und Kleinkunst für Erwachsene sowie im Kinder- und Jugendbereich.

Der Vereinszweck wird insbesondere erreicht durch die Veranstaltung von Kursen, Workshops, Fortbildungen und Seminaren, künstlerischen Aufführungen, Projekten und Produktionen, die Bereitstellung von Auftrittsmöglichkeiten für Künstler_innen und Ensembles sowie Angebote im pädagogischen und kreativtherapeutischen Bereich, im Rahmen der Möglichkeiten des Vereins. **Die Tanz- und Theaterwerkstatt vereint dies als Bildungs- und Produktionsstätte. „Kultur für alle“ ist und bleibt unser Motto. Die sinnvolle und ausgewogene Kombination von kultureller Bildungsarbeit und künstlerischem Prozess bedingt und befruchtet sich gegenseitig und bereichert durch Projekte und Produktionen das Kulturleben in Ludwigsburg und darüber hinaus.**

2019 reduzierte die TTW ab April von 5,35 auf 4,85 Stellen, verteilt auf 6 Frauen. Die Aufgaben wurden zum Teil neu strukturiert und zugeordnet:

100% Geschäftsführung/Presse-Öffentlichkeitsarbeit/BürgerTheater/Projektleitung

80% Stellvertr. Geschäftsführung/Projektleitung

80% Buchhaltung/Personal/Fortbildungen/Verwaltung

75% Projektleitung/Kultur & Alter

75% Betriebsbüro/Open Stages/Web/Social Media

75% Kursplanung/Kursverwaltung

Zusätzlich war die TTW wieder Einsatzstelle für den Deutsch-französischen Freiwilligendienst. Der dreiköpfige Vorstand ebenso wie zahlreiche aktive Mitglieder der über 100 Vereinsmitglieder, Praktikant_innen und weitere freiwillig Engagierte aller Altersgruppen, die über 100 Honorarkräfte im künstlerischen Bereich, als Kurs- und Projektleiter_innen, Ausstattung, Regie, Choreographie, Lichtdesign, Technische Leitung tragen gemeinsam mit den Hauptamtlichen das Programm der TTW.

1. Kurse, Workshops, Fortbildungen

In Kursen, Workshops und Fortbildungen lernen Menschen Neues, Kreativität und Gleichgesinnte kennen. Unter Anleitung professioneller Künstler_innen entwickeln sie neue Perspektiven, tanken Kraft und schalten vom Alltag ab.

Neben bewährten Kursen und Workshops werden immer wieder neue Trends aufgespürt. Die Formate „**Zeitgenössische Tanztage**“ und „**Kulturen aus aller Welt**“ eröffnen dem Publikum und den Teilnehmenden Workshops zum Mitmachen, Open Stages zum Präsentieren und Zuschauen und bieten somit viel Raum für Austausch. Hier werden Nachwuchskünstler_innen gefördert, bereits etablierten Künstler_innen eine Plattform für Experimente geboten und Kursteilnehmer_innen die Möglichkeit gegeben, eigene Stücke zu zeigen.

Im Laufe des Jahres 2019 gab es insgesamt 61 Workshops und 54 regelmäßige Kurse in den Bereichen Tanz, Theater, Musik, Body-Mind-Soul und Crossover. Hinzu kamen 2 Fortbildungen in Learning Movement und Lebensfreude tanzen - Chakrentanz. Insgesamt

waren 1.276 Menschen kreativ aktiv. Neu waren die Kooperationen mit der Heinrich-Böll-Stiftung für zwei Argumentationstrainings und mit dem Landratsamt Ludwigsburg für Workshops für Ehrenamtliche zum Thema „Non-verbale Kommunikation mit Menschen mit Demenz“. Solche Formate sollen weitergeführt werden.

2. Projekte

Die Projekte der TTW sind Ausdruck unserer Haltung 'Kunst und Kultur für, von und mit Allen'. Basierend auf langjähriger Erfahrung und Vernetzung bietet die TTW professionelle Rahmenbedingungen für künstlerische und kreative Prozesse. Sie greift in den Projekten gesellschaftlich relevante Themen auf, stößt Bildungsprozesse an und ermöglicht für Teilnehmer_innen und Künstler_innen sowie weitere Beteiligte und Zuschauer_innen neue Perspektiven.

Die TTW ist geschätzter Partner von Schulen, Kindergärten, Senioreneinrichtungen und vielen anderen kulturellen und sozialen Institutionen. Es ist uns sehr wichtig nicht nur einmalige Projekte mit reinem Event-Charakter zu schaffen, sondern Kooperationen auch zu verstetigen und den Beteiligten intensive künstlerische Erfahrung in einem Prozess zu ermöglichen.

2019 konnten viele Projekte verstetigt werden, z.B. eine Tanz-AG an der Osterholzschule, Projekte während der Gesundheitswoche der Elly-Heuss-Knapp Realschule und die Arbeit mit den Vorbereitungsklassen. Die Vorbereitungsklassen der Justinus Kerner Schule (Gemeinschaftsschule) und VKL-Schüler_innen der Osterholschule (Grundschule) erleben Bewegung und Begegnung, Sprache und Spiel und besuchen Aufführungen. Mit den erfahrenen, internationalen künstlerischen Tandems, die sich hervorragend ergänzen erhalten und gestalten die Schüler_innen einen neuen Erfahrungsraum für Toleranz, Vielfalt und Gemeinschaft, der in ihren Schulalltag hineinwirkt.

Ebenso wurde die Zusammenarbeit mit der ökumenischen Hospizinitiative vertieft und ein weiteres Kreativ-Feriencamp (Tanz/Theater) für betroffene Kinder konnte stattfinden. In einer Woche, die für alle zu schnell vorbei geht, konnten die Kinder und Jugendlichen dort spielerisch kreative Methoden ausprobieren oder vertiefen.

Neu hinzugekommen sind regelmäßige Tanzprojekte an der Sophie-Scholl-Schule für 1./2. und 3./4. Klasse, Projektstage zu „Europa-Demokratie“ an der Osterholzschule und dem Französisch-Austausch des Mörike-Gymnasiums, sowie ein Workshop des Hölderlin-Gymnasiums Heidelberg basierend auf unserem Theaterprojekt von 2010 „Kalkül.Hölderlin“ von Adelheid Schulz. Darüberhinaus gestalten TTW-Künstler_innen Tanz- bzw. Theater- Impulsworkshops zu den Themen „Klima, Erderwärmung, Nachhaltigkeit, Umwelt“ und „Identität“ für Kimko-Klassen des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Marbach.

Das „TheaterAtelier“ ist ein Projekt mit dem Improvisationstheater WildWechsel sowie 4 Kindergärten aus Ludwigsburg, die von neu eingerichteten Flüchtlingsunterkünften vor neue Herausforderungen gestellt wurden und ist über die Dauer von 2017 bis 2020 angelegt.

Die Kooperation mit der Eichendorffschule dauert mit einer „TheaterWerkstatt“ an, in der gemeinsam mit Grundschulkindern mit und ohne Fluchterfahrung Masken und Kostüme, Kulissen für das Bühnenbild und verwendete Requisiten für eine Theaterraufführung auf unterschiedlichste, handwerkliche Weise hergestellt werden.

Die Zusammenarbeit mit der Friedenskirche wurde intensiviert mit verschiedenen gemeinsamen Aktionen wie einem „Klanghimmel“ und einem „Befreienden Tanz“ im Rahmen von 30 Jahre Mauerfall. Unter Federführung der Citykirche wurde anlässlich 30 Jahre Mauerfall eine Veranstaltungsreihe initiiert von Ludwigsburger Einrichtungen aus dem kulturellen, sozialen und kirchlichen Bereich, darunter die TTW. Hierzu gab es eine künstlerisch-kreative Auseinandersetzung mit Geschichte und Gegenwart mit abschließender Präsentation auf dem Marktplatz. „Mauern in Bewegung?!“ - gemeinsam mit der Tänzerin/Choreographin Anja Losse aus Altenburg und der TTW-Theaterpädagogin Natalie Hellerich haben sich Schüler_innen der 9. Klasse der Justinus Kerner Schule mit den Themen Mauern, Grenzen und Freiheit auseinandergesetzt. Eine Fortführung der deutsch-deutschen Zusammenarbeit ist angedacht!

Nachhaltig ist, dass durch neue Förderungen auch in 2019 das Tanzstück „Auf Spürensuche“ in weiteren Senioreneinrichtungen für Demenzerkrankte, ihre Angehörigen und Betreuungskräfte aufgeführt werden konnte. Darüber hinaus ist auch die Ausstellung „BlickWechsel“, das Fotoprojekt mit Angehörigen von Menschen mit Demenz in immer neuen Häusern zu sehen, z.B. im Klinikum LB oder in der Lukaskirche Gerlingen. Während der Woche der Demenz im Landkreis Ludwigsburg wurden außerdem noch eine Lesung und eine Filmvorführung gemeinsam durchgeführt. Es gibt einen intensiven Austausch im Netzwerk Demenztalk Ludwigsburg.

Insgesamt 1.239 Menschen, von Kindergartenkindern, über Schüler_innen, Erwachsenen bis hin zu Senior_innen unterschiedlichen Hintergrunds, waren aktiv in den zahlreichen Projekten, die neben der Konzeption und Durchführung auch einer intensiven Begleitung bedürfen.

Das Jahr 2019 stand über das reguläre TTW Programm hinaus bereits im Zeichen und in der Vorbereitung des 25 jährigen Jubiläums des Kunstzentrums Karlskaserne 2020. Die TTW war gemeinsam mit den weiteren Akteuren des Kunstzentrums bei der Konzeptentwicklung beteiligt und bereitete u.a. in Kooperation mit der Jugendmusikschule intensiv zwei Programmhightlights für März und September vor.

3. Ensembles

Ein TTW Ensemble ist eine Gruppe aus Erfahrenen mit Leidenschaft für Tanz, Theater oder Musik, die unter professioneller Leitung regelmäßig intensiv in einem künstlerischen Prozess auf Auftritte hinarbeiten.

Die TTW-Ensembles sind eingebettet in die professionelle Infrastruktur der TTW - von Organisation über Marketing bis zur Durchführung und Vermittlung von Auftritten.

Das AltenTanzTheaterEnsemble ZARTBITTER arbeitet am Thema „Warten“ weiter und brachte zwei Stücke verschiedener Choreographinnen zur Aufführung im Mai 2019. Teile davon oder neue Kurzstücke wurden auch bei unterschiedlichen Gelegenheiten präsentiert, z.B. in Senioreneinrichtungen oder der Open Stage. Erstmals war ZARTBITTER Teil des „Jetzt!“ Projekts von OpenMusic im Lindenmuseum Stuttgart. Unter dem Motto „Improvisation als LebensMittel“ werden hier Schüler_innen verschiedener Schulen und Gruppen gemeinsam aktiv.

Es gibt ein Ensemble „Slow E Motion“, das in faszinierender Langsamkeit Performance, Walking Act, Tanz und Schauspiel zugleich bietet und 2019 in Harlekin- und Barock-Kostümen bei Ludwigsburger Events aktiv war.

Die Stepping-Crew, die sich für das BürgerTheater Projekt „TROJA MACHT KRIEG“ zusammengefunden hatte, besteht weiterhin und hatte verschiedene Auftritte, z.B. beim Interkulturellen Fest und der Verabschiedung des letzten und der Einsetzung des neuen Jugendgemeinderates in der Stadtbadmensa.

4. Open Stages/Veranstaltungen

Die Open Stages der TTW sind regelmäßig stattfindende Veranstaltungen in drei verschiedenen Sparten. Die TTW organisiert und gestaltet professionelle Rahmenbedingungen - von der Bewerberauswahl über Bühnenproben bis zur Pressearbeit - für Profis, Nachwuchstalente, Semiprofis und Neulinge. Das vielseitige, abendfüllende Programm bietet Bühnenerfahrung, Austausch, Vernetzung und Einblicke in unterschiedliche Stile, sowie in die Bereiche der TTW.

Es gibt zweimal im Jahr die „MeetHipHop-Sessions“ in Kooperation mit der Jugendförderung, im Frühjahr darüber hinaus „Kulturen aus aller Welt“ und im Herbst „Moderner Tanz.The Open Stage.“ Die Bewerbungszahlen sind gleichmäßig hoch, die Veranstaltungen meist ausverkauft. Das Publikum jubelt und die Bühnen-Stürmer_innen fühlen sich wohl und entwickeln sich immer weiter. Besonders freuen wir uns darüber, wenn backstage neue Freundschaften, künstlerische Inspirationen und daraus neue Kooperationen und Projekte entstehen.

Die Tanz- und Theaterwerkstatt produziert nicht nur, sondern lädt immer wieder Künstler_innen unterschiedlicher Sparten ein, kooperiert bei überregionalen Reihen oder mit Partner_innen vor Ort, um das Programm um verschiedene weitere Facetten zu ergänzen.

Die erfolgreichen Improvisationstheaterreihen und „Traumgeschichten“ für Kinder mit WildWechsel sind fester Bestandteil des Programms, ebenso der Tag der offenen Tür mit einem vielseitigen Programm. Unsere Improtheatergruppe gestaltete außerdem verschiedene Abschiedsfeiern u.ä.

Unser langjähriger Kooperationspartner Silke Z.Resistdance aus Köln war mit einem von NPN geförderten Gastspiel „Best of 65“ im Rahmen unserer Wochenendes der Zeitgenössischen Tanztage in Ludwigsburg.

Kooperationen mit dem KinoKult Ludwigsburg gab es in 2019 in den Bereichen Demenz und verschiedener Tanzfilme.

5. Produktionen

Die TTW entwickelt und realisiert künstlerische Produktionen. Im Dialog mit professionellen Künstler_innen und Einrichtungen entstehen Konzepte, deren Umsetzung kompetent begleitet wird (Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit, Presse, Technik, Personal, Dokumentationen). Die TTW verfügt über jahrelange Erfahrung und Netzwerke mit Künstler_innen und internationalen Produktionspartner_innen.

Das Highlight in diesem Jahr war das BürgerTheater 2018/2019: TROJA MACHT KRIEG

Ein packendes Theatererlebnis mit Auszügen aus Homers Ilias und Euripides Troerinnen sowie neuen Texten, Schauspiel, Musik, Stepping und Percussion. Ein Stück darüber was Menschen einander bedeuten und was Menschen einander antun. Mit insgesamt 83 Mitwirkenden wurde die Premiere am 19.9.2019 gefeiert, mit weiteren 8 Aufführungen und einer öffentlichen Hauptprobe in der Reithalle des Kunstzentrums Karlskaserne und intensiven Nachgesprächen im Ensemble und mit dem Publikum. Der kreative Prozess war dieses Mal wieder besonders intensiv. Die verschiedenen beteiligten Gruppen kamen schon sehr früh in einen Probenaustausch. Das Thema rief viel ambivalente, polarisierende, erschreckende und spannende Auseinandersetzungen hervor. Durch die unterschiedlichen Hintergründe und Generationen der Mitwirkenden, z.B. das alevitische Musikduo, Künstler_innen aus u.a. afrikanischen Ländern oder Syrien, wirkten künstlerische als auch persönliche Erfahrungen in das Stück hinein.

INTERKULTURELLES FEST 2019

Künstler_innen der Tanz- und Theaterwerkstatt erarbeiteten eigens für die Eröffnung des Interkulturellen Festes eine gemeinsame Show "Dance now and forever": Ein Kaleidoskop von afrikanischem Tanz bis Flamenco mit Nestor Gahé und Silke Dawood. Als besonderes Highlight zeigt die Stepping-Gruppe unter künstlerischer Leitung von Carina „Cary“ Clay Ausschnitte aus dem diesjährigen Bürgertheater Projekt „TROJA.MACHT.KRIEG“.

NIGHT OF EXPERIMENT – COLORS: Kann man Farben denken, fühlen, hören?

In dieser Koproduktion mit dem Kunstverein Nürtingen kamen verschiedene künstlerische Genres zusammen. Malerei, Bildhauerei, Bewegung, Ton: Alles deutete hin auf Farbe und die zugehörigen Techniken. Was gezeigt wurde, ist eine Mischung, die jedoch ganz ohne Farbe auskommt. Hier gab es Wiederaufnahmen im Schwanen Waiblingen und im Landesmuseum Stuttgart. Es ist uns sehr wichtig, dass eine Produktion nicht mit einer Premiere und einer weiteren Aufführung abgespielt ist, deshalb bemühen wir uns um Kooperationen und andere Spielorte, damit ein größeres Publikum erreicht wird.

„My name is Love“ – ein episches Figurentheater-Stück aufgeführt am Strand der Bühne [...]

Der Junge Love strandet an der Küste. Bei sich hat er nichts als das Bild eines Mädchens. Mit den Fragen: Wer bist Du? Ein Abenteurer? Ein Ausreißer? Ein Migrant? beginnen für ihn ungeahnte Schwierigkeiten. Anstatt seinen Weg fortsetzen zu können, bauen sich vor ihm groteske gesellschaftliche Realitäten auf. Eine TARTproduktion in Kooperation mit dem FITZ! Stuttgart, der Tanz- und Theaterwerkstatt Ludwigsburg, Blomst! gUG und dem Produktionszentrum Tanz und Performance e.V., die Premiere und weitere Aufführungen im Landesmuseum Stuttgart hatte.

In insgesamt 39 Aufführungen kamen 4.504 Besucher_innen.

6. Gremienarbeit und Vernetzung

Die TTW engagiert sich bei „Die Vielen“, den Wochen der Solidarität, bei der LudwigsburgCard und vielem mehr.

In vielen Gremien ist die TTW vertreten. Z.B. ist Bettina Gonsiorek 2. Vorsitzende der LAKS Baden-Württemberg, im Fachbeirat Kulturelle Bildung, bei den Kulturdialogen des

Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur aktiv und u.a. beim Dachverband Tanz. Gordana Ancic ist in verschiedenen Kuratorien und Jurys als versierte Expertin gefragt. Katrin Temme ist Sprecherin des Themencluster „Kulturelle Bildung und Lebensalter“ im bundesweiten Netzwerk Forschung Kulturelle Bildung. In der TTW wurde die internationale Initiative Tanzkunst und Alter gegründet.

FINANZEN DER TANZ- UND THEATERWERKSTATT?



Die TTW schließt das Jahr 2019 mit einem Plus von 7.201 € ab und kann somit das Defizit weiter abtragen. Im SOLL-IST-Vergleich ist gut geplant und gewirtschaftet worden. Es gibt zwar weniger Erlöse, aber eben auch weniger Aufwendungen. Die sonstigen Aufwendungen konnten deutlich reduziert werden. Erfreulich war in 2019, dass es gelungen ist, wieder mehr Projektzuwendungen von Dritten zu generieren. Dies ist ein schwer planbarer Posten. Die Stiftung Kinderland hat wieder ein neues Programm aufgelegt, an dem wir partizipieren konnten. Wir generieren beispielsweise auch kleine Spenden über Spendenplattformen etc. Aber es bleibt nach wie vor sehr schwierig, für all unsere unterschiedlichen Projekte mit unterschiedlichen Zielgruppen genügend Mittel zu akquirieren. In Ludwigsburg gibt es nur wenige ansässige Stiftungen und diese werden von allen Kulturschaffenden aus LB angefragt. Mehrere Anträge einer Institution, wenn auch mit komplett unterschiedlichen Inhalten, können nicht gestellt werden, bzw. haben keinen Aussicht auf Erfolg. Durch fehlende Eigenmittel bzw. Möglichkeiten Räume/Technik/Personal als Eigenmittel einzusetzen, fallen manche Förderausschreibungen weg. Manche Förderungen schließen sich gegenseitig aus oder haben Bedingungen, die wir nicht erfüllen können. So bleibt es weiterhin äußerst unsicher, welche Projekte realisierbar sind und in welcher Höhe Drittmittel eingeworben werden können.

Die Teilnehmerzahlen in den Kursen und Workshops konnten in 2019 wieder leicht gesteigert werden. Auch haben mehr Workshops stattgefunden. In Jahren des BürgerTheaters werden andere Aufführungen reduziert bzw. gibt es weniger oder gar keine weitere Eigenproduktion der TTW. Dies hat einerseits mit den räumlichen und zeitlichen Kapazitäten der Proben- und Bühnenräume zu tun. Andererseits mit den personellen Kapazitäten und den weiteren Drittmitteln, die akquiriert werden müssen. Trotzdem wurden die Besucherzahlen gesteigert.

Der Haushaltsplan Stand 2/2020 für die kommenden Jahre sah vor, dass das Defizit weiter aus eigenen Kräften abgebaut werden kann und die Teilnehmer- und Besucherzahlen konstant bleiben. Eine echte Steigerung der Anzahl der Angebote ist aufgrund der dichtbelegten Räume in der Karlskaserne kaum möglich.

Die TTW wird weiterhin alles daran setzen, sich mit Engagement und Leidenschaft dem Grundsatz „Kultur für alle“ zu widmen, den Zugang zu Kunst und Kultur zu ermöglichen, den Diskurs zu fördern und künstlerisch gesellschaftliche Anforderungen und Probleme

umzusetzen und auf die Bühne zu bringen. Wir treten weiter für unser Selbstverständnis ein: Toleranz und Offenheit basierend auf demokratischen Grundverständnis!

Die TTW trägt seit 1982 dazu bei, die Vielfalt des kulturellen Lebens in Ludwigsburg zu gestalten, die Bürger_innen aller Generationen aktiv zu beteiligen, gemeinsam künstlerisch zu wirken sowohl im öffentlichen als auch im geschützten Raum und auf der Bühne. Die TTW ermöglicht ECHTE Teilhabe, nicht nur in Projekten und Open Stages. Der TTW geht es in erster Linie um kulturell-künstlerische Bildung und Demokratisierung der Gesellschaft, um eine gleichberechtigte Zusammenarbeit und um ein sinnhaftes Leben! Der institutionelle Zuschuss von Stadt und Land schafft den Rahmen, dass diese wichtige Arbeit für eine lebenswerte willkommensorientierte Gesellschaft geleistet werden kann. Dies sollte das Risiko mindern, Neues auszuprobieren, neuen gemeinsamen Vorhaben den Weg zu ebnen und im besten Fall auch ein lernendes „Scheitern“ ermöglichen. Erfolg lässt sich nicht nur in Statistiken ablesen, denn reine Besucher- und Teilnehmerzahlen sagen nichts über die intensive gemeinsame Arbeit aus und beschreiben nur zum Teil das Wirken über ein Projekt hinaus.

Bettina Gonsiorek, 2/2020